

# LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN DER STADT UND DES LANDKREISES LUDWIGSBURG



**Dem Himmel nah**  
Matthias Hiller ist  
Seelsorger am  
Flughafen. SEITE 10



WETTER, SEITE 20

**LOKALES**

LUDWIGSBURG

■ **Teil des Arsenalplatzes wird zur grünen Oase:** Pop-up-Innenstadt heißt das Bundesprogramm, mit dessen Hilfe ein Teil des Arsenalparkplatzes zur grünen Innenstadt-Oase werden soll. Ende August beginnen die Arbeiten. SEITE 5

KREIS LUDWIGSBURG

■ **Bauern im Kreis erwarten ordentliche Getreideernte:** In dieser Woche beginnt im Landkreis die Getreideernte. Die Bauern rechnen trotz des nassen Frühsommers quantitativ und qualitativ mit ordentlichen Erträgen. SEITE 8

KREIS LUDWIGSBURG

■ **Zehn Jahre ambulante Hilfe für Sterbende:** Seit zehn Jahren besteht im Kreis die ambulante Palliativversorgung für unheilbar Kranke. Jedes Jahr ermöglicht sie es rund 500 Menschen, in ihrem eigenen Zuhause zu sterben. SEITE 10



**DAS THEMA DES TAGES**

**Islamistischer Terror 2016 erstmals auf deutschem Boden**

SEITE 19

**THEMEN**

■ **Überraschender Sieger der Präsidentenwahl in Peru:** Er ist Dorfschullehrer, nun hat Pedro Castillo die Präsidentenwahl in Peru gewonnen. Der Bewerber der marxistisch-leninistischen Partei Perú Libre setzte sich gegen die Rechtspopulisten durch. HINTERGRUND, SEITE 3

■ **Corona-Spätfolgen wirken sich oft auf Organe aus:** An der Uniklinik Ulm sind bislang bei etwa jedem fünften Coronapatienten Organschäden an Lunge, Herz und Gefäßen als Spätfolgen festgestellt worden. Viele andere gelten als weniger belastbar. SÜDWEST, SEITE 4

**BÖRSE**

DAX 15 216,27 +0,55 % ↑  
DOW JONES 34 570,62 +1,79 % ↑  
EURO (in Dollar) 1,1775 +0,07 % ↑

**WO STEHT WAS?**

Familienanzeigen ..... 15  
Fernseh-Programm, Rätsel ..... 20  
Kultur ..... 21  
Magazin Fit und Gesund ..... 14  
Nachrichten für Kinder ..... 16  
Roman, Horoskop ..... 16

**SO ERREICHEN SIE UNS**

Anzeigen anzeigen@lkz.de (07141) 130-222  
Leserservice leserservice@lkz.de (07141) 130-333  
Redaktion redaktion@lkz.de (07141) 130-240  
Zentrale (07141) 130-0

www.lkz.de



WETTER

## Trumpf -Superlaser als Blitzableiter

Der Technologiekonzern Trumpf aus Ditzingen hat mit der Uni Genf auf dem Schweizer Berg Säntis einen Superlaser in Betrieb genommen. Er soll Blitze aus Gewitterwolken gezielt ableiten. (red) SEITE 22

Foto: Trumpf/Martin Stollberg

**UNWETTERSCHÄDEN**

# Kretschmann fordert eine Versicherungspflicht

STUTTGART/BERLIN. Angesichts der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Wiedereinführung einer verpflichtenden Elementarschadenversicherung für alle Gebäudebesitzer gefordert. Alle Immobilienbesitzer müssten in eine Solidargemeinschaft gehen, sonst werde das Folgen haben, die man nicht mehr gut bewältigen könne, sagte der Grünen-Politiker gestern in Stuttgart. In Baden-Württemberg lie-

ge die Versicherungsquote bei 90 Prozent, in anderen Ländern aber nur bei 30 Prozent. Kretschmann hatte diese Forderung bereits in der Vergangenheit geäußert. Er kündigte an, sich in der Ministerpräsidentenkonferenz im Herbst erneut dafür einsetzen zu wollen. Die Branche selbst hat gestern eine obligatorische Versicherung gegen Extremwetterereignisse abgelehnt.

Bundeskanzlerin Angela Merkel und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (bei-

de CDU) haben den Menschen in den Hochwasserregionen unbürokratische Soforthilfe zugesagt. Aus einem Entwurf für einen Kabinettsbeschluss geht hervor, dass die Bundesregierung heute eine erste Soforthilfe in Höhe von 400 Millionen Euro für die Opfer in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern beschließen will. Unterdessen wird der Ruf nach einer raschen Reform des Katastrophenschutzes laut. (dpa) SEITEN 2, 3 UND 13

# Bürger wünschen sich bezahlbares Wohnen

Meinungsumfrage zur neuen grün-schwarzen Landesregierung und ihren wichtigsten Aufgaben

VON ULRIKE TRAMPUS

STUTTGART. Der Optimismus unter den Baden-Württembergern wächst. Dies ergab eine Umfrage, die die Tageszeitungen im Land gemeinsam für die Serie „BaWü-Check“ in Auftrag gegeben hatten. Allerdings: Das Institut für Demoskopie Allensbach be-

fragte 1021 Bürger vom 30. Juni bis 7. Juli, also noch vor der Hochwasserkatastrophe und bei sinkender Inzidenz. 45 Prozent unter ihnen gaben an, mit Hoffnung in die Zukunft zu bli-



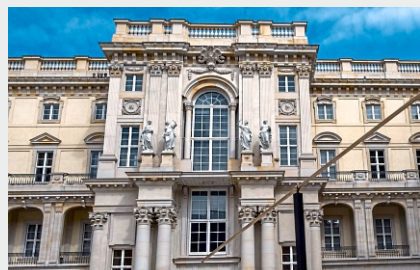
cken, zu Jahresbeginn waren es 40 Prozent, im Herbst 2020 sogar nur 30, die Skeptiker überwogen.

Von der grün-schwarzen Regierung erwarten die Bürger, dass sie vor allem für bezahlbaren Wohnraum sorgt (66 Prozent) und die Coronapandemie weiter bekämpft (58). Auch eine bessere digitale Schulausstattung ist

wichtig (53). Gut die Hälfte mahnt den Schutz vor Verbrechen und mehr Umwelt- und Klimaschutz an, Unterstützung für die Autoindustrie halten nur 16 Prozent für nötig. Aber: Die im Kabinett für die Sachpolitik zuständigen Politiker sind wenig bekannt. SEITE 12

Humboldt-Forum

Eine „Arena demokratischer Streitkultur“ soll das Humboldt-Forum werden, das gestern in Berlin eröffnet wurde. Mehrfach hatte sich das Projekt verzögert, mit 680 Millionen Euro wurde es zudem deutlich teurer als ursprünglich geplant. Das neue Zentrum für Kultur, Kunst und Wissenschaft startet zunächst mit sechs Ausstellungen und einem umfassenden Eröffnungsprogramm. SEITE 21



Finnland

## Wo ist das Glück hin?

Die Finnen gelten als glücklichstes Völkchen der Welt. Der jüngsten Befragung des finnischen Wirtschafts- und Politikforums EVA zufolge, ist dieses Glück aber kleiner geworden, möglicherweise infolge der Coronakrise. Demnach fühlten sich 76 Prozent der Finninnen und Finnen 2020 recht glücklich – 2016 waren es aber noch 80 Prozent gewesen. Wichtige Glücksfaktoren für die Finnen sind Gesundheit, die Möglichkeit zur Selbstversorgung, gute Beziehungen und ein sicheres Einkommen. Besonders glücklich nach Finnland sind die Menschen in Island und Dänemark, Deutschland liegt auf Platz sieben. (dpa)

Top 5

## Häufig gezeigte Fußballer auf der Verpackung des Fifa-Videospiels

Ronaldinho

1. 5 mal

Lionel Messi

2. 4

Christiano Ronaldo

3. 3

Lukas Podolski

4. 2

Kylian Mbappé

5. 2

Quelle: EA Sports/Statista

**SCHADENSERSATZ**

## Bosch muss an VW-Anleger nicht zahlen

KARLSRUHE. Anleger, deren Volkswagen-Aktien beim Aufliegen des Dieselskandals an Wert verloren, haben keinen Anspruch auf Schadenersatz vom Zulieferer Bosch. Von einer Beihilfe sei hier nicht auszugehen, urteilte der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe gestern. Die Entscheidung bezieht sich rein auf Aktionärsklagen gegen Bosch. Der Technologiekonzern hatte die Motorsteuerungssoftware geliefert, die bei der Manipulation der Abgaswerte in Millionen Dieselfahrzeugen zum Einsatz kam. (dpa) SEITE 23

**SPARRUNDE**

## Land will Beamte und Kommunen schonen

STUTTGART. Die grün-schwarze Koalition will Beamte und Kommunen bei der Sparrunde 2022 verschonen und dafür an eigenen Projekten kürzen. „Für den Haushalt 2022 haben wir keine Einschnitte bei den Beamten vorgesehen“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) gestern. Die geplanten Einsparungen in Höhe von 250 Millionen Euro müssten von den Ressorts erbracht werden. (lsw) SEITE 4

**SOZIALBERUFE**

## Altenpflege findet nur schwer Fachkräfte

BERLIN. Einrichtungen der Altenpflege konnten im Coronajahr 2020 deutlich weniger Beschäftigte gewinnen als in den Vorjahren. So halbierte sich der Beschäftigungszuwachs, wie eine Antwort der Bundesagentur für Arbeit auf eine Anfrage der Linken im Bundestag zeigt. Ein Vergleich mit der Krankenpflege zeigt ein anderes Bild: Hier gab es einen auch im vergangenen Jahr steigenden Beschäftigungszuwachs. (dpa) SEITE 2

**RECHTSSTAATLICHKEIT**

## EU-Bericht: Große Defizite in Polen und Ungarn

BRÜSSEL. Länder wie Ungarn und Polen müssen nach der Veröffentlichung eines neuen Prüfberichts der Europäischen Kommission Verfahren zur Kürzung von EU-Geldern befürchten. In der gestern vorgestellten Untersuchung zur Einhaltung rechtsstaatlicher Standards werden beiden Staaten Defizite bei der Unabhängigkeit der Justiz und bei der Korruptionsbekämpfung attestiert. „In einer Reihe von Mitgliedstaaten gibt es Anlass zu ernster Besorgnis“, kommentierte die zuständige Vizepräsidentin der Kommission, Vera Jourova. (dpa) SEITE 3